



Als der
Wohl-Edle, Großachtbare und Wohlgelahrte

Herr

Johann Ulrich

Stadtmüller

Campodunensis Suevus S.S.Theol.Stud.

den 8. Febr. des 1714ten Jahres
auf der

Welt-berühmten Universität Leipzig

die längst-verdiente

Magister - Würde

erhielt/

wollten hierzu

Ihre wohlgemeinte Gratulation abstatten/

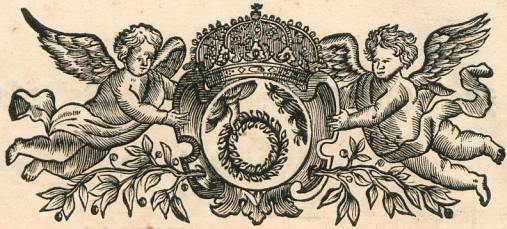
nachgesetzte

PRÆCEPTORES, Gönner und Freunde.

Leipzig/

Druckts Johann Caspar Müller.





DOctorem Sophies dum Te creat Ordo Sophorum
Iugiter hinc votis jungere vota decet
Sit felix Faustumque Tibi, feliciter olim
Eusebie Doctum læta coronet opus.

Ita applaudit Doctissimo Dn. Stadtmillero
D. **Gottlieb** Gerhard Titius, P. P.
& Academ. h. t. Rector.

Eusebies meritum castris, tamen ornat Apollo,
Saltem parte aliqua Te cupit esse suum
Eusebiæ & Phoëbo virtute haut crederis impar
Certent muneribus Phoëbus & illa suis.

Novos honores
Nobiliss. Dn. Stadtmillero gratulatus scr.
D. **Gottfridus** Olearius, Th. P. P.

Accipe culta Tibi quæ nunc sapientia confert
Virtuti & Studiis debita ferta Tuis:
Talia cumque Tibi Sophie donarit, & ampla
Quam colis, Eusebie præmia, crede, dabit.

Id ex animo optat & sperat
D. **Joh. Cyprianus**, Theolog.
Professor Ordinarius & Canonicus Cizensis.

Stadtmillere, Tuus Patriæ gratisfima quærit
Commoda pervigili dexteritate Parens:
Ad Patriæ referat cumque omnia commoda, quid ni
Et Patriæ dicam Te genuisse bono?

Et

Et quid n̄ talem quoque Te Te fistere dicam:
Quem Patria atque Parens gaudeat esse suum?
Scilicet hoc pietas, artes, induſtria, candor
Perſuadent animo ſigna probata meo.
Hinc quoque non dubitat Sophie dilecta merenti
Impoſuiſſe Tuæ laurea ferta comæ.
Gratulor hæc, in Te porroque ut vota Parentis
Et pia ſpes Patriæ ſint rata, corde precor.

gratulabundus ſcripſit

D. Jo. Schmidius, P. P. Alumno-
rum Elektorat Ephorus, Collegii Mariani Præ-
poſitus & Academiae Decemvir.

Ὅτι ἀπονοσῆσει τιμῆς ἄτερ ἔννοος ἀνῆρ,
Ὅς θαρ' ἐς Ἐυσεβίης, ἐς Σοφίης τε μάλει
Ἄιδε γὰρ εἰσαίῃ, Φιλᾶσσι Φιλᾶντας ἔ κέρως
Ἀντίδοσιν Φιλίας καὶ κλέος ἐνυρὶ δόσαν.
Σοί, Φίλει νῦν κρύταφοι δεκνῦσι τὸ λεχθὲν ἀληθές,
Ὅς τεφανωσάμενος καὶ μέγα κλείῃ ἔχεις.

Hiſce Nobiliſſ. Dn. Stadtmillero ſummos in Philo-
ſophia honores L. M. Q. gratulatur

Chriſt. Frid. Boerner, S. Th.
D. & P. P.

A quo, Stadtmillere, datum eſt Te tempore
noſſe,
Te, moresque Tuos, ingeniumque colo,
Perge Tuis ſtudiis Te doctis reddere gratum,
Moribus & comptis inſinuare bonis.
Nec dubita laurus, quam toto peſtore grator,
Officio quin ſit concomitanda brevi,

Ita gratulatur & optat

L. C. Ludovici, F. Ph. h. t. Decanus.

IN bona quæ debent expendi publica, Muſas,
STADTMILLERE, avidâ mente animoque capis,
Sic moluiſſe putet Te quis. Sed cujus in uſum?
Urbem vel patriam nomine ſigno tuam,

gr. f.

Joh. Heinricus Erneſti, P. P.
& creandis Magiſtris h. t. Pro-Cancellarius.

):(2

Non

Non semper molitor laudes acquiris opimas:
Aft pulchrum munus Tu molitoris obis
Nam molimen eo tendit, quo inferviat Urbi,
Huic precor, ut quondam commoda mille feras.

Clarissimo Domino Stadtmillero novos honores
animatus gratulans scr.

M. Philippus Olearius, P. P.

Effudit doctorum effrena libido docendi
Dogmata per Sophies quot male-sana scholas?
Offarcit buccam vano sermone Sophaster,
Et Numen mox vult impius esse Nihil!
Est Tibi mens melior, rectæ diætamina DOCTE,
Mentis qui sequeris: dogmata vana fugis.
Hinc Sophies decorat Te, STADTMILLERE,
brabeo;
Spargere deque Deo dogmata sana jubet.

Cl. docto DN. Stadtmillero, rectiorem philo-
sophiam consecrato, partes honores
gratulatur

Gottlob Fridericus Jenichen,
Mor. & Pol. Prof. Publ. nec non Min.
Princ. Coll. Collegiatus.

Die edle Freyheit wird von jedermann geliebt
Bevor wer seinen Sinn in Freyen Künsten übt.
Ach Schade / daß meist die der Laster Fessel tragen
Die doch zu aller Zeit von Freyheit / Freyheit / sagen!
Nicht wahr / geehrter Freund / der ist recht Frey zu nennen
Den wir als einen Knecht der wahren Tugend kennen.
Nun freue / freue Dich / Du Freyer Mufen-Sohn /
Es wart gewiß auf Dich der Freyen Künste Lohn!

Gegen den Hochwehreten Herrn Candidaten wolste
hiemit glückwünschend seine Schuldigkeit
beobachten

Ulricus Junius, P. P.

Sein Fleiß / Mein Berther Freund Sein Thun / Sein
ganzes Wesen /
Und wie Er Seine Zeit bey Uns hat angewandt /
Ist mir und anderen / die Er gehört / bekant.
Ich weiß wie nützlich Er die Bücher durch gelesen.

Was

Was Wunder denn / wenn sichs heut glücklich schickt und füget /
Daß / Er Magister wird / und findet einen Kranz
Zum Zeichen Seiner Ehr / so auff der Tugend = Glang
Zu folgen pflegt. Er leb bey Seinem Glück vergnüget !

Also wünschet Seinem vormahls werthesten
Herrn Auditori.

M. Johann Heinrich Eöder/
Fac. Phil. Assessor.

SErwundere Dich nicht, Geehrter Herzens-Freund/
Daß ich zu diesem Vers, der hier gedruckt zu lesen,
Und fast als eine Frucht, so abgetrieben, scheint,
So langsam und so schwer zu bringen bin gewesen;
Dem neuer Ehren-Tag mag, wen er wil, erfreuen,
Mir kan er warlich nicht viel Gutes propheceyen.

Der späte Doctor-Hut ist insgemein der Schluß
Von Academischen und von Studenten-Jahren,
Da mancher Muses-Sohn nach Hauße wieder muß:
Ich habe dieses oft zu meinem Leid erfahren;
Durch solche Pforten und durch solche Ehren-Bogen
Ist schon manch Theurer Freund von mir hinweg gezogen.

Wo nun der Himmeliegt auf gleichen Riß bedacht,
Und einen Joseph mir von meiner Seite nimmet,
Der Sieben gangser Jahr als Vater mich geacht;
Ja wo was härteres noch über mich bestimmet,
Und auch mein Benjamin von mir wird weggerissen,
So werd ich meiner Kin-der gar beraubt seyn müssen.

M. A. B.

S*Pem cujus quondam concepi messis opimæ,
Cultura ingenii cum mea cura fuit:
Hujus primitias nunc cerno, Tibique, Magister
Gratulor atque mihi, Propediem euge! metes.*

Gaudium suum de felici studiorum discipuli olim
maxime solertis, nunc Affinis & amici sui
æstumatissimi, successu, & honoribus ex
merito collatis, testaturus, & fausta quævis
simul apprecaturus, hæc amicorum votis jun-
gere voluit

M. Georgius Jacobus Mellinus,
Ecclesiastes Campodunensis.

O*Mnis qui nihil est, aliquid vult esse, videri,
Quum tamen ex nihilo fecerit omne Deus,
Hæcce TIBI meditati & laurea cedit, Amice.
Sit Decus, & sit honor! Sit TIBI dignus honos!*

gratulab. scrib.

M. Henr. Bened. Starcke.

):(3

Prov.

Prov. IIX, 10. II. 19. Sap. VII, 9.

Weisheit ist besser / denn Perlen / Gold / Edelsteine und
alles / was man wünschen mag.

Weisheit und Verstand in einer Seelen wohnt/
Da ist der Schatz / das höchste Gut der Welt/
Und alle vor'ge Müh wird tausendfach belohnt/
Mehr / als wenn güldner Glanz nur in die Augen fällt.
Gelehrtester / Sein Fleiß muß Ihm jetzt Ehre bringen/
Weil Seiner Weisheit-Frucht viel andern Nutz verspricht;
Es muß Ihm diese Ehr zu stetem Heyl gelingen!
Es leucht Ihm immerfort der Ew'gen Weisheit Licht!

Zu der mit Ruhm erlangten Würde in
der Philosophie wolte seinem
Wertheften Freund und Sön-
ner hiermit gratuliren,

M. Johann George Schuster.

Catecheta an der Peters-Kirche.

Man viele / wie bekant / sich Ubereilungs-voll
Und sonder ihr Verdienst nach der Belohnung dringen/
Die / wenn der Welt-Weisheit ihr Recht geschehen soll
Nur wohlgeübter Fleiß den Würdigen muß bringen;
So wunder' ich mich nicht / daß Du / Gelehrter Freund /
Aus gutem Vorbedacht / zu Trost dem größten Hauffen /
Dein billicher Verzug schon ein Versäumnis schein/
Nach Deiner Ehre Ziel gegangen / nicht gelauffen.
Dis würde Wunder seyn / wenn nun des Glückes Hand
Dir nur das grosse M. zum Lohne zu erkennte/
Und / da sie Dein Verdienst schon einmal hat erkant/
Dich nicht zu etwas mehr / als jetzt geschieht / erkennte.

M. J. G. R.

Ich wolte / Berther Freund / gar gern ein Carmen
dichten /
Da Du Magister wirst; wenn sichs ins Werck ließ richten:
Allein mein Pegasus ist faul / und bleibt zurück/
Drum schreib ich nur ganz kurz: Ich wünsche Dir viel
Glück!

Ich wünsche Dir viel Glück zu Deinen neuen Ehren /
Gott wolte selbige zu rechter Zeit vermehren!

Hierdurch gratulirte dem Herrn Candida-
ten zu seiner längstverdienten Pro-
motion aus schuldiger Ergebenheit,

M. J. D. J.
Nomen

Nomen Honorati in fastis hâc luce coruscat,
 Traditur in Sôphicis quâ Tibi summus Honor.
 Euge bonum signum! majores spondet honores
 Nomen Honorati, Dulcis Amice, Tibi.
 Annuat Omnipotens, confirmet is omina fausta,
 Augurium fallax nec sinat esse meum?

Pauçillimis hîcce Amico suo Estumastissimo Summos
 in Philoſophia Honores dudum promeritos
 riteque jam collatos ex animo gratulatur

M. Jo. Caspar Kregel,
 Sangerhufanus.

S Er so wie Er / Mein Freund / auff den gelehrten Bäncken
 Vor unverdrossenen Fleiß den Kranz zum Lohne krieget /
 An dem pflegt Gottes Huld auch ferner so zu dencken /
 Daß bald ein *Doctor-Huth* } zu dessen Füßen liegt.
 Hirten = Stab }

Dieses wenige solte seinem Werthgeschätzten Freunde
 glückwünschend befügen, da Er die längst me-
 ritirte Magister-Würde rühmlichst erbielte

M. Gottfried Conrad.

Est gleich die Sache schon befant und ausgemacht,
 Daß man den Leuten nicht das Freyen darff verwehren,
 So wird doch mancher Mensch zur Unzeit ausgelacht,
 Der außer Diensten sich selbst ander will ernähren.
 Ey kömmt das Freyen denn auff's bloße Neintgen an?
 Mich dencke, der Ehtstand ward vor alle eingesetzt,
 Drum wer denselben nur mit Ehren führen kan,
 Der freye, wenn er will, er wird vor klug geschätzt.

Hochwerther Herr und Freund / ich höre Fama spricht,

Sie hätten leyder sich nunmehr auch versprochen:

Wie kömmts denn? Scheuen sie der Leute Urtheil nicht?

Achnein: Sie können schon auff gute Gründe pochen.

Sophia, welche Sie zur lieben Braut erkieset,

Verdienet ja noch wohl der jungen Leute lieben,

Weil sie den sauren Schweiß mit tausend Lust versüßet,
 Wer weiß, ob mancher sonst so treu und redlich bleibe.

Die Wahl geschähe auch nicht in einer kurzen Zeit,

Dem Jacob war es zwar um Nahelin sauer worden,

Doch haben Sie wohl mehr um Ihren Schaz gestreyt,

Dafür gelangen Sie nun in Magister-Orden.

Sie werden gleichsam heut Sophigen anvertraut,

Den Ring und Ehren-Kranz schencket Sie zum Unterpfande,

Und hierauff wird auch recht mein treuer Wunsch gebaut,

Das Glück mehr sich in Ihrem neuen Stande,

So nimmt mit Ihrer Lust auch meine Freude zu,

Sie sorgen nicht dafür, wie Sie die Braut ernähren,

Sie zeigt Ihnen selbst die Nahrung und die Ruh

Und wird in kurzer Zeit auch schon das Amt beschehren.

Dieses schrieb dem neuen Herrn Magister mit
 glückwünschender Feder.

M. Joh. Christoph. Bierling.

Quæ

Quæ nos ad *σοφίας* ducat penetralia veræ
 Semita doctorum quæstio multa fuit.
 Si simul ac variis impenderet artibus orbis;
 Non una ad *σοφίας* sacra reperta via est.
 Terra ferax alios sapientes quæque ferebat,
 Jactabatque *σοφίας* natio quæque suos:
 Barbara terra habuit *σοφίας*, post Græcia plures,
 Et Latium doctos exhibere iuuiros,
 Horum doctrinas alii moresque secuti
 Credebant *σοφίας* se reperisse viam,
 Inde viæ *σοφίας* tot, quot præclara fuerunt
 In varia quondam nomina gente *σοφίας*.
 Inprimis Stagirita tui doctrina Lycei
 Vifa diu *σοφίας* semita recta fuit.
 Quin etiam post hæc sapientia culta renascens
 Cartesi. Studio doctæ Renate tuo,
 Illius aut hujus doctoris dogmata rursus,
 Ad se que ferrent, cepit habere vias.
 Attamen hæc inter divortia summa viarum
 Scire libet, liceat quam tenuisse viam.
 Hanc si scire cupis, studiose *ῥωδῆς*; *Σαυρόν*,
 Hæc est ad *σοφίας* regia crede via.
 Scilicet est hic summus apex, Sapientia parva
 Adscendisse valet quam ratione duce,
 Si vere veri rationis lumine: noti
 Perpolias mentem cognitione tuam,
 Sique, quod ut verum cognoscis, sana voluntas
 Affectus moderans eligat inde bonum:
 At mens ut verum teneat que Sensibus hausta
 In se conservat, sunt meditanda Tibi,
 Utque bonum quærens effectu rapta furente
 Non ruat in proprium mens male sana malum
 Interiora tibi rimanda, incognitus hostis
 Ne turbet bellis viscera tuta suis.
 Hæc Tibi servanti dignam Sapientia laurum
 Non certe mirum est, jam quod, Amice ferat.
 Porro, jam quod agis, studiose *ῥωδῆς*; *Σαυρόν*,
 Summus apex *σοφίας* sic Tibi tactus erit.
 Sicque simul *σοφίας* Scripturæ Lumine natae
 Perficies animum cognitione Tuam.
 Et naturalis Sphæræ sapientia lauros
 Has Tibi cum donet, præmia & illa dabit.

Hic Amico æsumatissimo τὸ ῥωδῆς; Σαυρόν in sapientie
 studio vice instar observanti, de summis in Philosphia
 honoribus studii sapientie præmiis obtentis prolixo af-
 fectu prolixius gratulari voluit.

M. Benedictus Gottlob Clauswitz.

Adfortunatam ducit Sapientia Vitam,
 Felix, qui constans ambulat hancce Viam.
 Tu qui tam solers coluisti castra Minervæ,
 Cum Lauro jam jam præmia digna capis.
 Te bona plura manent, & quondam gloria major:
 Ut nunquam careas felicitate, precor.

Hoc quicquid est gratulante calamo posuit.

M. Christian Gottlieb Meinel.

Eil Er der Musen-Hold und aller Laster-feind,
 So wundre ich mich nicht, daß Er, Geheurer Freund,
 In Derer Anzahl ist, die heut Apollo ehret.
 Denn nun dem Würdigsten der Lorber-Cranz gehöret.

Daß die mit Ruhm erhaltene Magister-Würde ein glück-
 liches vorsepiel vieler andern Ehre seyn möge / wün-
 schet aufrichtig

M. Jacob Meßner.

78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506

KO18

017





Als der
Wohl-Edle, Großachtbare und Wohlgelahrte

Herr

Johann Ulrich

Radtmiller

ensis Suevus S.S.Theol.Stud.

Febr. des 1714ten Jahres

auf der

alten Universität Leipzig

die längst- verdiente

Magister- Würde

erhielt/

wollten hierzu

gemeinte Gratulation abstatten/

nachgesetzte

DOKTORES, Gönner und Freunde.

Leipzig/

von Joh. Caspar Müller.

